

# Inhaltsverzeichnis

## *Kapitel 1*

<b>Einleitung</b>	17
A. Anlass der Untersuchung .....	17
B. Fragestellung .....	19
C. Gang der Untersuchung .....	21

## *Kapitel 2*

<b>Das NetzDG und der unionsrechtliche Regulierungsrahmen</b>	22
A. Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz .....	22
I. Hintergrund des NetzDG .....	22
1. Soziale Netzwerke .....	22
a) Definition „soziale Netzwerke“ .....	23
b) Ausnahmetatbestände im NetzDG .....	24
c) Funktionen sozialer Netzwerke .....	25
2. Hassrede, Hasskriminalität und Falschnachrichten in sozialen Netzwerken .....	26
a) Hassrede und Hasskriminalität .....	27
b) Falschnachrichten .....	30
II. Das Gesetzgebungsverfahren .....	33
1. Die Task Force .....	33
2. Die Gesetzgebung .....	35
3. Weitere Entwicklung und Evaluation .....	36
4. Anpassung des NetzDG .....	38
a) Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität .....	38
b) Gesetz zur Änderung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes .....	39
III. Wesentlicher Regelungsinhalt des NetzDG .....	40
1. Anwendungsbereich .....	40
2. Berichtspflichten .....	41
3. Lösch- und Sperrpflichten .....	41
4. Einrichtung der Regulierten Selbstregulierung .....	42
5. Meldungen an das Bundeskriminalamt .....	43

6. Gegenvorstellungsverfahren .....	43
7. Privatrechtliche Schlichtungsstellen .....	44
8. Regelungen für Videosharingplattform-Dienste .....	44
9. Bußgeldvorschriften .....	45
10. Ernennung eines Zustellungsbevollmächtigten sowie einer empfangsberechtigten Person .....	46
11. Aufsicht .....	46
12. Änderung des TMG .....	47
<b>B. Der unionsrechtliche Rahmen für die Regulierung sozialer Netzwerke .....</b>	<b>47</b>
I. Primärrecht .....	49
1. Der unionsrechtliche Grundrechtsschutz .....	49
a) Der Einfluss der Europäischen Menschenrechtskonvention .....	49
b) Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union .....	51
2. Die Grundfreiheiten des Binnenmarktes .....	52
II. Sekundärrecht .....	53
1. Die E-Commerce-Richtlinie .....	54
2. Die Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste .....	55
3. Die Datenschutz-Grundverordnung .....	55

### *Kapitel 3*

<b>Die Vereinbarkeit des NetzDG mit dem Unionsrecht</b>	<b>57</b>
<b>A. Beeinträchtigung der Rechte der Netzwerkmitglieder .....</b>	<b>57</b>
I. Overblocking durch das NetzDG .....	57
1. Der Begriff des Overblockings .....	58
2. Grundlegende Anreizstrukturen für Overblocking .....	59
3. Anreizstrukturen für Overblocking im NetzDG .....	60
4. Derzeitige Erkenntnisse aus den Transparenzberichten .....	61
5. Beeinträchtigung des Art. 11 Abs. 1 GRCh durch die Anreize zum Overblocking .....	64
a) Anwendbarkeit der Grundrechtecharta auf das NetzDG .....	64
aa) Durchführung von Unionsrecht .....	65
bb) Verhältnis zu nationalen Grundrechten .....	67
b) User-Generated-Content im Gewährleistungsbereich des Art. 11 Abs. 1 GRCh .....	69
c) Eingriff in die Meinungsfreiheit aus Art. 11 Abs. 1 GRCh durch die Bestimmungen des NetzDG .....	72
d) Rechtfertigung der Regelungen des NetzDG .....	74
aa) Schrankenbestimmungen des Art. 11 Abs. 1 GRCh .....	74
bb) Gesetzesvorbehalt .....	76

cc) Verfolgung eines legitimen Zwecks durch die Vorschriften des NetzDG .....	76
dd) Eignung des NetzDG zur Zweckerreichung .....	78
ee) Alternativen zu den Regelungen des NetzDG .....	80
(1) Verbesserung der Strafverfolgung und des einstweiligen Rechtsschutzes .....	80
(2) Langfristige Investition in Journalismus und Bildung .....	85
(3) Technische Hilfsmittel .....	86
(4) Erweiterung der Regulierten Selbstregulierung .....	88
(5) Zwischenergebnis .....	91
ff) Angemessenheit der Regelungen des NetzDG .....	91
(1) Lösch- und Sperrpflichten .....	92
(2) Bußgeldandrohung .....	95
(3) Verfahrensvorgaben .....	99
(a) Content-Management .....	99
(b) Anforderungen an die Beschwerde .....	101
(c) Möglichkeit zur Stellungnahme .....	102
(4) Erkenntnisse aus der Gesetzgebung Frankreichs .....	104
(a) Vergleich mit der französischen Gesetzgebung .....	104
(b) Die Rechtsprechung des Conseil Constitutionnel .....	106
(c) Bedeutung der französischen Gesetzgebung für das NetzDG .....	107
(5) Das Gegenvorstellungsverfahren als Korrektiv .....	108
(6) Schlussfolgerung .....	109
e) Ergebnis .....	111
6. Beeinträchtigung der Virtuellen Versammlungsfreiheit durch den Anreiz zum Overblocking .....	111
a) Schutzbereich der Versammlungsfreiheit des Art. 12 Abs. 1 GRCh ..	113
b) Erfasst der Schutzbereich des Art. 12 Abs. 1 GRCh virtuelle Versammlungen? .....	114
II. Chilling Effects .....	117
1. Begriff der Chilling Effects und dogmatische Einordnung .....	118
2. Ursachen für Chilling Effects im NetzDG .....	119
3. Beeinträchtigung des Art. 11 Abs. 1 GRCh durch Chilling Effects ..	121
a) Eingriff in Art. 11 Art. 1 GRCh durch Chilling Effects .....	121
b) Verhältnismäßigkeit des Eingriffs durch die Chilling Effects .....	124
4. Ergebnis .....	126
III. Verkürzung der Nutzerrechte durch die Privatisierung der Rechtsdurchsetzung .....	126
1. Einordnung des Begriffs .....	127
2. Private Rechtsdurchsetzung im NetzDG .....	127

3.	Beeinträchtigung von Grundrechtspositionen der Nutzer .....	129
4.	Ergebnis .....	130
IV.	Speicherung zu Beweiszwecken und Dokumentationspflicht .....	131
1.	Schutz personenbezogener Daten .....	131
a)	Gewährleistungsgehalt des Art. 8 GRCh .....	131
b)	Eingriff in Art. 8 GRCh durch die Speicherung zu Beweiszwecken sowie die Dokumentationspflicht .....	132
c)	Verhältnismäßigkeit .....	133
2.	Ergebnis .....	136
V.	Meldung an das BKA .....	137
1.	Beeinträchtigung des Schutzes personenbezogener Daten aus Art. 8 GRCh .....	138
a)	Eingriff in Art. 8 GRCh durch die Meldung an das BKA .....	138
b)	Verhältnismäßigkeit der Meldepflicht .....	139
2.	Ergebnis .....	142
VI.	Auskunft über Bestandsdaten .....	142
1.	Vereinbarkeit des § 21 Abs. 2 TTDsg mit der DS-GVO .....	142
a)	Regelungsbefugnis der Mitgliedstaaten aus Art. 6 Abs. 4 DSGVO? .....	142
aa)	Zweckänderungsbefugnis nach Art. 6 Abs. 4 DS-GVO .....	143
(1)	Fehlende Regelungskompetenz .....	143
(2)	Art. 6 Abs. 4 DS-GVO als eigenständige Öffnungsklausel .....	144
bb)	Diskussion .....	145
b)	Genügt § 21 Abs. 2–4 TTDsg dem Art. 6 Abs. 4 DS-GVO? .....	148
2.	Ergebnis .....	148
VII.	Zwischenfazit zur Beeinträchtigung der Nutzerrechte .....	148
B.	Beeinträchtigung der Rechte der Anbieter sozialer Netzwerke .....	149
I.	Beschränkung der Tätigkeiten sozialer Netzwerke durch die Compliance-Pflichten des NetzDG .....	149
1.	Vereinbarkeit der Beschränkungen mit der Medienfreiheit aus Art. 11 Abs. 2 GRCh .....	149
a)	Soziale Netzwerke im Gewährleistungsbereich der Medienfreiheit .....	150
aa)	Gewährleistungsgehalt des Art. 11 Abs. 2 GRCh .....	150
bb)	Einordnung sozialer Netzwerke .....	151
b)	Eingriff in die Medienfreiheit durch das NetzDG .....	152
c)	Verhältnismäßigkeit .....	153
aa)	Anwendbarkeit der Schrankenbestimmungen des Art. 10 Abs. 2 EMRK .....	153
bb)	Verhältnismäßigkeit des Eingriffs in die Medienfreiheit .....	155
2.	Vereinbarkeit der Beschränkungen mit der unternehmerischen Freiheit aus Art. 16 GRCh .....	157
a)	Gewährleistungsgehalt des Art. 16 GRCh .....	157

b) Eingriff in die unternehmerische Freiheit durch das NetzDG .....	158
c) Verhältnismäßigkeit der Beschränkungen durch das NetzDG .....	159
3. Vereinbarkeit der Beschränkungen mit der Dienstleistungsfreiheit, Art. 65 AEUV .....	162
a) Gewährleistungsgehalt der Dienstleistungsfreiheit .....	162
b) Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit durch das NetzDG .....	164
c) Verhältnismäßigkeit der Beschränkung .....	164
II. Ungleichbehandlung der Anbieter sozialer Netzwerke .....	166
1. Schutzbereich des Art. 20 GRCh .....	166
2. Ungleichbehandlung der Diensteanbieter .....	167
3. Rechtfertigung dieser Ungleichbehandlung .....	168
III. Unklarheit der Bußgeldandrohung .....	170
1. Der Bestimmtheitsgrundsatz aus Art. 49 Abs. 1 GRCh .....	170
2. Verstoß gegen den Bestimmtheitsgrundsatz durch das NetzDG .....	171
IV. Befugnisse des Bundesamts für Justiz .....	174
1. Der Grundsatz der Staatsferne der Medien aus Art 11 Abs. 2 GRCh ..	175
2. Verstoß gegen den Grundsatz der Staatsferne durch das NetzDG .....	176
a) Befugnisse des Bundesamts für Justiz in § 3 Abs. 6–9 NetzDG ...	176
b) Prüfkompetenz des Bundesamts für Justiz .....	178
3. Ergebnis .....	179
V. Anwendungsbereich des NetzDG .....	180
1. Das Herkunftslandprinzip der E-Commerce-Richtlinie .....	180
a) Art. 3 Abs. 2 ECRL .....	180
b) Vereinbarkeit des NetzDG mit dem Herkunftslandprinzip, Art. 3 Abs. 2 ECRL .....	183
aa) Soziale Netzwerke als Dienste der Informationsgesellschaft ...	183
bb) Koordinierter Bereich .....	184
cc) Ausnahmen vom Herkunftslandprinzip .....	185
(1) Art. 3 Abs. 3 ECRL, generelle Ausnahmen .....	185
(2) Art. 3 Abs. 4 ECRL, das NetzDG als einzelfallbezogene Ausnahme .....	186
(a) Art. 3 Abs. 4 lit. a Ziffer i ECRL, Schutzziele .....	186
(b) Art. 3 Abs. 4 lit. a Ziffer ii ECRL, betrifft das NetzDG einen bestimmten Dienst der Informationsgesellschaft? 187	187
(aa) Auslegung des Art. 3 Abs. 4 lit. b Ziffer ii ECRL 187	187
(bb) Erkenntnisse aus der österreichischen Gesetzge- bung .....	190
(cc) Rechtsprechung des EuGH .....	190
(dd) Zwischenergebnis .....	191
(c) Art. 3 Abs. 4 lit. a Ziffer iii ECRL, Verhältnismäßig- keit der Maßnahme .....	192

(d) Art. 3 Abs. 4 lit. b ECRL, Konsultation .....	194
(3) Art. 3 Abs. 5 ECRL, das NetzDG als dringlicher Fall .....	195
dd) Unionsrechtskonforme Auslegung des NetzDG .....	197
ee) Auslegung des NetzDG als Instrument der Selbstregulierung ..	199
c) Ergebnis .....	200
2. Das Herkunftslandprinzip nach der AVMD-RL .....	201
VI. Einhaltung des Notifizierungsverfahrens .....	202
VII. Verantwortlichkeit der sozialen Netzwerke .....	206
1. Art. 14 ECRL .....	207
a) Vereinbarkeit der Fristvorgaben des NetzDG mit Art. 14 Abs. 1 lit. b ECRL .....	207
aa) Der Begriff der Unverzüglichkeit im allgemeinen Sprachge- brauch .....	208
bb) Systematische Erwägungen .....	209
cc) Auslegung nach Sinn und Zweck der Vorschrift .....	210
dd) Einheitliche Auslegung des Unionsrechts .....	212
ee) Umsetzung der Richtlinie in anderen Mitgliedstaaten .....	213
ff) Zwischenergebnis .....	214
b) Zeitpunkt des Tätigwerdens .....	215
aa) Aufforderung zum Handeln vor Kenntnis im NetzDG .....	215
(1) Pflicht zur Kenntnisverschaffung .....	215
(2) Pflicht zur unverzüglichen Kenntnisnahme aus § 3 Abs. 2 Nr. 1 NetzDG .....	216
(3) Einrichtung des Gegenvorstellungsverfahrens .....	217
bb) Fristbeginn bei Eingang der Beschwerde .....	217
c) Erfordernis der erfolgreichen Sperrung oder Löschung .....	219
2. Vereinbarkeit mit Art. 15 Abs. 2 ECRL .....	219
3. Ergebnis .....	220
C. Ergebnis .....	220
 <i>Kapitel 4</i>	
 <b>Ausblick und Fazit</b>	222
A. Erster Ausblick: Das NetzDG – eine Erfolgsgeschichte? .....	222
B. Zweiter Ausblick: Der Digital Services Act .....	224
C. Fazit .....	226
 <b>Literaturverzeichnis</b> .....	228
 <b>Sachverzeichnis</b> .....	247